

bekommen. Allein das Wort laut auszusprechen schürte ihre Furcht.

»Einzelheiten wusste mein Kontaktmann leider nicht, aber es ist eine Information aus sicherer Quelle, und ich nehme seine Mahnung überaus ernst. Wir sollten sehr, sehr vorsichtig sein, wenn wir das Haus verlassen.«

Intuitiv wanderte Alizas Blick zur Wohnungstür. Stand sie nicht einen Spalt offen? Genau konnte sie es nicht erkennen, aber wehte da nicht eiskalte Zugluft in die Diele? Im nächsten Augenblick meinte sie, Schritte zu hören. Sie geriet in Panik. Ihr Mund wurde trocken, ihre Hände zitterten. Aber Onkel Walter würde ihr nicht helfen können.

»Ich richte es aus«, versprach sie und verabschiedete sich eilig, um die Tür zu verschließen und dann Fabian anzurufen. Er wohnte am Kurfürstendamm über der

Parfümerie seiner Eltern und wäre mit dem Wagen in wenigen Minuten bei ihr.

Aliza nahm all ihren Mut zusammen und durchquerte die Diele. Nein, die Tür war ins Schloss gezogen. Durch die schmale Ritze schimmerte ein Lichtstreifen, das Treppenhaus war also erleuchtet. Sie presste das Ohr an die Tür und vernahm ein leises Weinen. Dann war es also nicht die Gestapo, der leise Töne fremd waren, die brüllte und lärmte und sich barbarisch benahm.

Aliza knipste den Lüster in der Diele an, öffnete vorsichtig die Wohnungstür und erschrak, als sie in den Hausflur blickte. Ziva, ihre Großmutter und die Mutter ihres Vaters, schleppte sich schwer atmend die Treppe herunter.

Die zierliche Frau, die Aliza nur in untadeliger Garderobe, mit gepflegter Frisur, gepudertem Gesicht und rötlichem Lippenstift

kannte, sah erschreckend derangiert aus. Die bloßen Füße steckten in schwarzen Absatzschuhen, und die hellbraune Nerzjacke über dem fliederfarbenen Nachthemd wirkte grotesk. Ihre Augen waren rot gerändert, die bleichen Wangen tränenüberströmt, und sie blutete an der Stirn. Ihre linke Hand umklammerte eines der hellblauen Taschentücher, wie Großvater Samuel sie benutzte. Wieso war er nicht bei ihr? Seit Aliza denken konnte, waren die Großeltern unzertrennlich. Und wo war der betagte Pudel, der ihnen auf Schritt und Tritt folgte?

Aliza schob die Fußmatte über die Schwelle, damit die Tür nicht zufiel, und war mit drei Schritten bei ihr. »Was ist mit dir, Bobe?«, fragte sie.

Schluchzend sank Ziva in die Arme ihrer Enkeltochter. »Se haben ... ihn jeholt ... de braunen Bastarde ... se haben meen Mann

jeholt ...«, stammelte sie. »Jeschlagen und abgeführt, wie een Verbrecher.«

Aliza fühlte einen schmerzhaften Stich in der Brust. Es war also ihr Großvater gewesen, den sie auf der Rückbank des schwarzen Wagens gesehen hatte. Den die Gestapo verschleppt hatte. Kein Wunder, dass ihre Großmutter, die sie seit jeher auf Jiddisch »Bobe« nannte, vor lauter Aufregung in den Berliner Jargon verfiel. Wo sie doch sonst so großen Wert auf geschliffenes Deutsch legte.

Nervös blickte Ziva sich um. »Samuel ... wo ist mein Sohn?« Mit weit aufgerissenen Augen starrte sie Aliza an.

Aliza begriff sofort, was Ziva meinte. »Nein, nein, er wurde zu einem Notfall gerufen. Mama ist auch bei ihm. Aber ich bin ja da, nun komm erst mal herein«, sagte sie so ruhig wie möglich, um ihre Großmutter nicht noch mehr aufzuregen. In Wahrheit war sie selbst den

Tränen nahe. Sie reichte der zitternden Ziva den Arm und führte sie in die zum Hinterhof liegende geräumige Küche.

Aliza schaltete auch hier die Deckenlampe an, sowie die beiden Tischlampen auf dem niedrigen Büfett, die den Raum in warmes Licht tauchten. »Soll ich uns Kaffee kochen?«, fragte sie, um die beängstigende Stille zu durchbrechen.

Ziva antwortete nicht. Unbeweglich verharrte sie neben dem länglichen Küchentisch, der die Mitte des Raumes beanspruchte. Sie setzte sich erst, als Aliza ihr einen der gepolsterten Stühle zurechtrückte. Das Taschentuch knetend, starrte Ziva ins Leere.

»Lieber Baldriantee?« Aliza fühlte sich vollkommen hilflos. Was sollte sie tun? Was vermochte ihre Großmutter zu trösten? Das Radio einschalten? Nein, das war wohl keine gute Idee. Wenn nur Papa und Mama endlich kämen, seufzte sie lautlos, während sie die